



Rostocker Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Geschäftsadresse:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6148/ 6901
mike.grosse-schuette@rostock.de

Rostock, 12. Juni 2023

Protokoll der Sitzung vom 05.04.2023

Zeit/Ort: 17:30 Uhr, BR 2, Rathaus / Dachgeschoss
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnahmeliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnahmeliste
Leitung: Karola Frömel
Protokoll: Mike Große-Schütte

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. "Stand der Bürgerbeteiligung mit Berichten aus unserem Arbeitskreis und dem Beteiligungsbeirat"
3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
4. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalien

Die Sitzung wird durch Frau Frömel, in Vertretung für Herrn Nieke, geleitet. Zunächst erfolgt die Abfrage, ob es zu dem Protokoll der vergangenen Sitzung (8. Feb. 2023) noch Anmerkungen gibt. Dem ist nicht so, somit gilt das Protokoll durch die anwesenden Mitglieder als angenommen. Im Weiteren führt Frau Frömel in das heutige Thema ein und ruft damit den TOP 2 auf.

2. TOP 2

Nach Abfrage durch den Sprecher:inkreis des Agenda 21-Rates bzw. nach Rückmeldungen von den Mitgliedern des Agenda 21-Rates ergibt sich folgendes Bild zu den einzelnen Beiräten:

- Beirat für Bürgerbeteiligung
 - auf die formulierten Empfehlungen des Beirates gibt es keine Rückmeldungen, es fehlt an einem Feedbacksystem
- Gestaltungsbeirat (Frau Boden Koordinatoren)
 - 4-mal im Jahr Sitzung
 - der Beirat stellt Anfragen an Verwaltung und Bauherren um eine Agenda zu erstellen, jedoch erfolgen kaum Rückmeldungen
 - die Zusammenarbeit mit RGS und KOE wird als ausbaufähig eingeschätzt
 - Rückmeldung erfolgen nur wenn sie direkt eingeholt werden oder eine Wiedervorlage erfolgt
 - es fehlt an einem Feedbacksystem
- Seniorenbeirat
 - ist weniger im Austausch mit Verwaltung, eher mit Vereine, Verbänden und Senioren
 - durch (ehemaligen) OB Madsen wurde eine kleines Budget für den Beirat eingerichtet
 - mit OB Kröger sollen demnächst Gespräche stattfinden mit dem Ziel ein Seniorenbüro einzurichten, um Beratungsgespräche des Beirates und mit Bürger:innen durchführen zu können
- Behindertenbeirat
 - Vorschläge aus dem Beirat in der Verwaltung bekannt, Umsetzung aufgrund den Planungsstandes des jeweiligen Vorhabens oder /und finanziellen Gründen teilweise nicht möglich
 - Zusammenarbeit mit Frau Kröger sehr gut
 - es scheitert teilweise an kleinen Details (z.B. Klingel am Volkstheater)
- Jugendbeirat
 - Initiativkreis
 - Stadtjugendring: Ansprechperson Hedi Keller
 - Ideen für Projekte da | Herausforderungen personelle und zeitliche Ressourcen
 - enger Kontakt zum Büro Bürgerbeteiligung

Im Weiteren berichtet Herr Hampf von der Koordinierungsstelle für Bürger:innenbeteiligung der Stadt Rostock:

Der Leitfaden zur Bürgerbeteiligung sieht vor, dass eine Evaluation nach 2 Jahren zu erfolgen hat, dies wäre 2023 der Fall. Mit Ergebnissen wird im Herbst 2023 gerechnet. Es wird möglicherweise eine Aktualisierung des Leitfadens geben, da die formulierten Regelungen, ab wann Vorhaben an die Bürgerbeteiligungsstelle gemeldet werden sollen, nicht ganz eindeutig sind.

In anderen Städten gäbe es keine Kriterienliste, dort seien die Koordinierungsstellen jedoch auch schon länger installiert und erfahren eine hohe Akzeptanz.

Die Vorhabenliste der Stadt Rostock ist auf www.buergerbeteiligung-rostock.de/vorhaben.html einsehbar und stellt bereits durchgeführte und laufende Verfahren dar.

Laut Einschätzung der Koordinierungsstelle sind gewissen Verwaltungsfachbereichen noch verhaltens in der Zusammenarbeit mit ihr.

Für 2024 ist eine Beteiligungskonferenz für die Verwaltung geplant mit dem Schwerpunktthema "Wie kann gut beteiligt werden?"

Die Koordinierungsstelle schätzt ihr Arbeitspensum als sehr hoch ein (in anderen Städten würden die gleichen Aufgaben durch bis zu 5 MA übernommen werden)

Die Erfahrungen der Koordinierungsstelle zeigen, dass Empfehlungen von Beiräten an Fachämtern oft ohne Rückkopplung bleiben. Als Gründe werden u.a. aufgeführt, dass eine Beteiligung zeitlich nicht leistbar wäre oder die Maßnahme bereits so weit fortgeschritten ist, dass eine Beteiligung nicht möglich/nötig ist.

Die Koordinierungsstelle ist ein beratendes Gremium ohne Entscheidungsbefugnis, daher hat sie auch keine Handhabe eine Rückmeldung oder Ergebnis aus den Fachämtern zu erwirken.

Die Koordinierungsstelle arbeitet an einem Sachstandsbericht der ca. 60 Seiten umfasst. Eine Kurzfassung (10 Seiten) soll veröffentlicht werden. Der Agenda 21-Rat bittet um Übersendung des Sachstandsberichtes.

Die Koordinierungsstelle verfügt aktuell über ein Jahresbudget von 50.000,- €, es wird jedoch eingeschätzt, dass ein höheres Budget sowie mehr Personal nötig wären, um den Arbeitsumfang zu bewältigen.

Die Arbeit mit den Ortsbeiräten wird als gut eingeschätzt, zeitlich sei jedoch kein ständiger Austausch möglich.

Der Begriff der Bürger:innenbeteiligung ist noch unklar. Es wird durch den Agenda 21-Rat angeregt, ein gemeinsames Verständnis für Bürger:innenbeteiligung innerhalb der Rostocker Verwaltung zu schaffen.

Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft merkt an, dass das gemeinsame Ziel von Verwaltung und Bürger:innen sein sollte, etwas Gutes für die Stadt tun zu wollen. Dabei stehe die Verwaltung vor der Frage „zu welchem Zeitpunkt die Bürger:innenbeteiligung stattfinden sollte“. Es wird eine frühestmögliche Beteiligung angestrebt, es gebe jedoch auch Prozesse die soweit „vorgereift“ sind, dass es kein erneutes „weißes Blatt“ geben kann und Grundsätzliches diskutiert wird. Es könne ebenso nicht zu jedem Zeitpunkt eine Beteiligung stattfinden. Die Verwaltung ist zudem verpflichtet, Beschlüsse der Bürgerschaft umzusetzen. Der bereits angeführten Anmerkungen, zu einem verbesserten Feedbacksystem seitens der Verwaltung, wird grundsätzlich zugestimmt. Generell sollte ein gegenseitiges Verständnis für gewisse Prozesse geschaffen werden, um so eine gute gemeinsame Zusammenarbeit zu ermöglichen. Die Erfahrungen zeigten aber auch, dass bei der Beteiligung meist die gleichen Bürger:innen sich zu Wort melden würden, im Speziellen die direkt Betroffenen. Es wäre erstrebenswert, eine Gesamtschau der „Rostocker Meinung“ an einen Tisch zu bringen und nicht wie meist üblich nur die Vorhabengegner:innen. Ebenso sollten gute Beispiele von Bürger:innenbeteiligung hervorgehoben werden als Entscheidung für die Ämter zur Art und Form der Bürger:innenbeteiligung.

Der Agenda 21-Rat regt an, über Vorhaben frühzeitig im Städtischen Anzeiger, TV Rostock oder über Verteilerlisten (via E-Mail) zu informieren.

Zusammenfassend verzeichnet der Agenda 21-Rat eine grundsätzlich wachsende Bürgerbeteiligung in der Stadtgesellschaft. Dabei werden große Themen gut von der Stadtgesellschaft aufgenommen. Zu klären wäre jedoch, wie möglichst viele Bürger:innen zu Beteiligung motiviert werden können. Das mangelnde Feedback seitens der Verwaltung sei jedoch ein großes Problem im Kontext der Bürger:innenbeteiligung. Daher sollte Verständnis dafür geschaffen werden, was gute Bürger:innenbeteiligung ist. Der Agenda 21-Rat setzt sich aus diesen Gründen für folgende Maßnahmen ein:

- 2023 sollte verwaltungsintern ein Prozess in Gang gesetzt werden, in dem sich alle Ämter gemeinsam bis 2025 ein verbindliches Bürger:innenbeteiligungsverständnis erarbeiten– in Anlehnung zum und Auseinandersetzung mit dem Bürgerbeteiligungsleitfaden. Um dies zeitnah zu ermöglichen, empfehlen wir Expert:innen zu engagieren, welche die Organisation und Steuerung dieses Prozesses übernehmen, da die Kapazitäten der Koordinierungsstelle dafür nicht ausreichen. Die Idee einer Beteiligungskonferenz innerhalb der Verwaltung, die für nächstes Jahr von der Koordinierungsstelle vorgestellt wurde, sollte Anfangspunkt oder Teil dieses Prozesses sein und direkt durch das Büro der Oberbürgermeisterin veranlasst werden.
- Die bisherige Auswahlpraxis für die Vorhabenliste basiert auf weit gefassten Kriterien. Diese sollten nach Möglichkeit konkretisiert werden.
- Es sollte klarer erkennbar sein, dass Rostock eine aktive Bürger:innenbeteiligung als wesentlich erachtet und stetig in das Verwaltungshandeln integriert. Die Koordinierungsstelle für Bürger:innenbeteiligung zu einer ämterübergreifenden Stabsstelle zu entwickeln, wäre ein deutliches Zeichen dafür.
- Die Personalstellen der Koordinierungsstelle sollten mittelfristig erhöhen.
- Der Agenda 21-Rat empfiehlt Qualitätskriterien zu definieren, ob „ernsthafte“ Beteiligung wirklich stattfindet. Als (Negativ)Beispiel wird hier Beteiligung Smart City aufgeführt: Themen wurden eingebracht die sich aber nicht in den Maßnahmen wiederfinden.
- Die für 2024 geplante Beteiligungskonferenz sollte durch das Büro der Oberbürgermeisterin (anstatt durch die Koordinierungsstelle) veranlasst werden.

Der Agenda Rat weist im Weiteren darauf hin, dass eine Änderung der Kommunalverfassung erfolgt, die explizit die Jugend- und Kinderbeteiligung beinhaltet.

Beschlüsse:

- Die Oberbürgermeisterin wird über die Sitzung und die Beschlüsse des Rates informiert. Frau Frömel erarbeitet ein Schreiben und verschickt es vorab zur Abstimmung an die Mitglieder.
- Der Agenda 21-Rat bittet darum, dass der Sachbericht der Koordinierungsstelle an die Geschäftsstelle des Agenda 21-Rates versendet wird, zur weiteren Verteilung an die Mitglieder.

Frau Frömel stellt den anwesenden Mitgliedern des Agenda 21-Rates die Frage, ob es Anmerkungen zur Nachbesetzung im Agenda 21-Rates mit einer Person, die gleichzeitig Mitglied der Bürgerschaft ist, gäbe. Hierzu gab es keine Rückmeldung oder Bedenken.

3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung:

- hat nicht getagt

Arbeitskreis Energiewende:

- Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes, bessere Kommunikation ist notwendig
- Soziales Nachhaltigkeitsbarometer der Energie- und Verkehrswende (Ariadne-Projekt): Energiewende wird von Mehrheit der Bevölkerung unterstützt, aber als ungerecht angesehen, oft Beteiligung an EE-Anlagen nicht möglich (<https://snb.ariadneprojekt.de/start>)
- Netzentwicklungsplan (NEP) der Stadtwerke Rostock Plan für zukünftiges Fernwärmenetz: Zuarbeit welche Erwartungen an den Plan bestehen, ein Kernpunkt: der Plan muss Verbindlichkeit für Verwaltung haben (Tiefbaukoordinierung wichtig!)

Amt für Stadtentwicklung:

- Das Amt befindet sich aktuell in Diskussion mit den Fraktionen zum Flächennutzungsplan
 - nach der Diskussion ist eine öffentliche Beteiligung vorgesehen

Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

- keine Informationen

Arbeitskreis Wohnprojekte

- 8. Juni Veranstaltung: Gemeinsam mieten, gemeinsam Raum geben
 - Genossenschaft aus Stade wird eingeladen, 2 Genossenschaften aus Rostock haben Interesse bekundet (Nachfrage bei Herrn Frunzek)

4. Verschiedenes



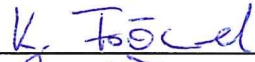

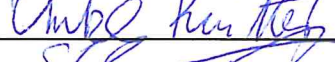


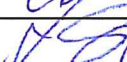

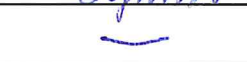


- Liste Teilnehmende als Bestandteil des Protokolls
- Fahrgemeinschaften zur Sitzung im Juni (Stadtforst) -> Liste erstellen

K. Frömel

Karola Frömel
stellv. Sprecherin des Agenda 21-Rates

AGENDA 21-RAT DER HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK
Teilnahme an der Sitzung am 05.04.2023, 17:30 Uhr, BR 2, Rathaus Dachgeschoss


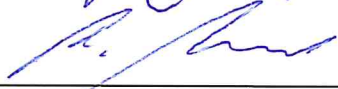



Mitglieder des Rates

	Mitglieder	Unterschrift
1.	Dr. Klaus Blaudzun	
2.	Monique Tannhäuser	
3.	Karola Frömel	
4.	Dr. Ralf Kähler	
5.	Anke Knitter	
6.	Stephan Porst	
7.	Marco Frunzek	
8.	Petra Ludwig	
9.	Patrick Schmidt i.V. für OB	
10.	Roger Schmidt	
11.	Prof. Dr. Wolfgang Nieke	—
12.	Angelika Stiemer	
13.	Patricia Fleischer	—
14.	Katharina Bluhm	—
15.	Jürgen Borbe	
16.		
17.		
18.		

Kommunalpolitik, Stadtverwaltung und Gäste

	Kommunalpolitik, Stadtverwaltung	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

AGENDA 21-RAT DER HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK
Teilnahme an der Sitzung am 05.04.2023, 17:30 Uhr, BR 2, Rathaus Dachgeschoss

	Gäste Name, Einrichtung	Unterschrift
1.	Stanimirov, André	
2.	Meisel, Roland	
3.	Peters, Brigitte	
4.	Bäthge, Juliane	
5.	Fanels, Georg	
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		